

**Grusswort 50 Jahre Jubiläum Theater Winkelwiese, Madleine Herzog,
Fachstelle Kultur Kanton Zürich**

Sehr geehrter Herr Stadtrat Wolff, sehr geehrte Frau von Stockar, lieber Daniel Vischer, liebe Freundinnen und Freunde des Theater Winkelwiese

Sich 50 Jahre lang erfolgreich in der Kultur- und Theaterszene zu behaupten - eine solche Leistung kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Dies gilt in ganz besonderem Mass für die Theaterstadt Zürich. Die Dichte an grossen und kleineren Häusern ist hier absolut einzigartig. Was aus der Sicht des Publikums ein unschätzbare Vorteil ist, ist für die Theaterhäuser im Allgemeinen und für ein kleines und personell und finanziell schlank dotiertes Theater wie die Winkelwiese im Besonderen eine permanente und anspruchsvolle Herausforderung.

Die Winkelwiese meistert diese Herausforderung mit einer überzeugenden Mischung von Innovation und Kontinuität. Seit Anbeginn bietet die Winkelwiese moderner und zeitgenössischer Theaterliteratur eine Bühne. Das Publikum hat hier seit fünf Jahrzehnten die Chance, dramatisches Neuland zu entdecken.

Bei aller Kontinuität hat sich die Winkelwiese aber auch immer wieder neu erfunden. Stand ursprünglich unter der Leitung von Maria von Ostfelden das absurde Theater mit Werken von Beckett, Ionesco und Pinter im Zentrum, so öffnete Jean Grädel das Haus in Richtung des Jazz und der literarischen Avantgarde. Ich erinnere mich noch sehr gut an eine wunderbare Inszenierung mit dem Titel "Genaugenau" mit Texten von Konrad Bayer, gespielt von Peter Schweiger und Wolfram Berger.

Im Jahr 2000 erfand Peter Kelting den sogenannten Dramenprozessor und setzte damit neue Massstäbe in der Autorenförderung: Wie der Name sagt, erhalten Autorinnen und Autoren die Gelegenheit, den Prozess der Verkörperung ihrer Texte auf der Bühne unmittelbar mitzuerleben.

Stephan Roppel hat das Engagement für Autorenförderung und zeitgenössische Theaterliteratur konsequent weiterentwickelt und die Winkelwiese mit zahlreichen Co-Produktionen und Partnerschaften auch mit Stadttheatern an der Schnittstelle zwischen Freier Szene und etablierten Theaterhäusern positioniert.

Manuel Bürgin wird diese erfolgreiche Verbindung von Kontinuität und Innovation ab der nächsten Spielzeit mit Sicherheit genauso souverän und genauso überraschend fortführen!

Ich freue mich ausserordentlich, dass ich die Aufgabe übernehmen durfte, dem Theater Winkelwiese heute Abend die Grüsse und Gratulationen des Zürcher Regierungsrats zu überbringen. Vor 21 Jahren hatte ich nämlich das Glück, während einer Saison als Dramaturgin am Theater Winkelwiese zu arbeiten. Ich weiss deshalb aus eigener Erfahrung, dass es noch einen weiteren, ganz wichtigen Faktor gibt, dem der Erfolg der Winkelwiese geschuldet ist: nämlich nämlich die Tatsache, dass sich jedes Team und jede einzelne Person stets mit unendlich viel Herzblut für das Theater eingesetzt hat und auch weiter einsetzen wird. Im Namen des Kantons, der Fachstelle Kultur und als Theatergängerin bedanke ich mich gerade auch für dieses ausserordentlich Engagement ganz herzlich!